

A1 Bildung einer "Arbeitsgemeinschaft Wirtschaft & Finanzpolitik"

Antragsteller*in: Feddy Ben Mustapha (LV Grüne Jugend Rheinland-Pfalz)

Tagesordnungspunkt: TOP 8 Anträge

Antragstext

1 Um der generellen Notwendigkeit, den wirtschafts- und finanzpolitischen
2 Herausforderungen in unserem Grundsatzprogramm sowie in zukünftigen
3 Wahlprogrammen gerecht zu werden und einen konkreten Beitrag zur Gestaltung
4 einer postkapitalistischen, transformierten Wirtschaftsordnung zu leisten, wird
5 die Grüne Jugend Rheinland-Pfalz veranlasst, eine Arbeitsgemeinschaft (AG)
6 „Wirtschaft & Finanzpolitik“ zu gründen. Diese soll nicht nur das angestrebte
7 Ziel formulieren, sondern auch den Weg dorthin in Form von umsetzbaren
8 Konzepten, Strategien und Maßnahmen detailliert beschreiben. Dabei sind
9 sämtliche gesellschaftliche, ökonomische und ökologische Aspekte unter
10 besonderer Berücksichtigung von Geschlechtergerechtigkeit und partizipativer
11 Entscheidungsfindung zu berücksichtigen.

12 Ziele und Schwerpunkte der Arbeitsgemeinschaft

13 a) Empirisch-orientierte Analyse der Wirtschafts- und Finanzpolitik:

14 Die AG soll systematisch und datenbasiert aktuelle ökonomische Herausforderungen
15 und Fragestellungen untersuchen, um fundierte Handlungsempfehlungen und Analysen
16 zu entwickeln, die sowohl auf nationaler als auch auf regionaler Ebene anwendbar
17 sind.

18 b) Entwicklung eines detaillierten Wirtschafts- und Finanzkonzepts:

19 Auf Basis der Grundsatzideen der Grünen Jugend Rheinland-Pfalz wird ein
20 umfassendes Konzept erarbeitet, das innovative Ansätze zur Modernisierung und
21 Transformation der Wirtschafts- und Finanzsysteme beinhaltet. Dabei sollen unter
22 anderem ökologische, soziale und demokratische Prinzipien integriert werden.

23 c) Stärkung allgemeiner wirtschaftspolitischer Konzepte:

24 Die AG befasst sich mit übergreifenden wirtschaftspolitischen Ideen und
25 Strategien, um die gesamtgesellschaftliche und -ökonomische Situation der Grünen
26 Jugend Rheinland-Pfalz zu verbessern. Hierbei soll der Dialog mit Expert*innen,
27 Wirtschaftstreibenden und politischen Entscheidungsträger*innen intensiviert
28 werden.

29 d) Entwicklung eines sozialistisch-ökologischen Wirtschaftskonzepts:

30 Es wird ein Konzept entwickelt, das die Transformation bestehender
31 Wirtschaftsstrukturen in Richtung einer postkapitalistischen Ordnung
32 vorantreibt. Dieses Konzept umfasst sowohl theoretische Grundlagen als auch
33 konkrete Planungs- und Umsetzungsstrategien, die ökologische Nachhaltigkeit,
34 soziale Gerechtigkeit und demokratische Mitbestimmung in den Mittelpunkt
35 stellen.

36 e) Formulierung konkreter Umsetzungsstrategien und Evaluationsmechanismen:

37 Die Arbeitsgemeinschaft erarbeitet praxisnahe Vorschläge zur Implementierung der
38 entwickelten Konzepte in Wahlprogramme und politische Maßnahmen. Hierzu gehören
39 auch partizipative Entscheidungsprozesse, transparente Evaluations- und
40 Kontrollmechanismen sowie Vorschläge für gesetzliche Rahmenbedingungen, die eine
41 nachhaltige Transformation der Wirtschafts- und Finanzpolitik unterstützen.

42 Organisatorisches und Methodisches Vorgehen

43 1. Struktur und Arbeitsweise:

44 1.1 Die AG „Wirtschaft & Finanzpolitik“ wird interdisziplinär besetzt,
45 wobei Interessent*innen der Fachbereiche Wirtschaft, Finanzen, Ökologie,
46 Soziologie und Politikwissenschaft eng zusammenarbeiten

47 1.2 Regelmäßige Workshops, Diskussionsrunden und Arbeitsgruppen fördern
48 den internen Austausch sowie die Zusammenarbeit mit externen Expert*innen
49 und Interessensvertreter*innen.

50 1.3 Die Besetzung der AG „Wirtschaft & Finanzpolitik“ wird durch eine Wahl
51 der LMV entschieden, wobei die Größe der AG durch den Landesvorstand
52 entschieden werden kann.

53 2. Partizipation und Geschlechtergerechtigkeit:

54 2.1 Bei der Besetzung der AG und der Durchführung der Arbeitsprozesse ist
55 auf eine ausgewogene Repräsentation aller Geschlechter zu achten.

56 2.2 Partizipative Formate und offene Diskussionsrunden sollen
57 sicherstellen, dass alle Mitglieder und interessierte Kreise die
58 Möglichkeit haben, ihre Perspektiven einzubringen.

59 3. Zeitplan und Meilensteine:

60 3.1 Innerhalb der ersten sechs Monate soll ein Grundlagendokument
61 erstellt werden, das die Ausgangssituation, Zielsetzungen und methodischen
62 Ansätze der AG darlegt.

63 3.2 Nach weiteren sechs Monaten erfolgt die Präsentation eines ersten
64 Konzeptpapiers mit konkreten Vorschlägen für die Transformation der
65 Wirtschafts- und Finanzpolitik.

66 3.3 Eine kontinuierliche Evaluation und Anpassung der Konzepte wird durch
67 regelmäßige Zwischenberichte und Feedbackrunden gewährleistet.

68 3.4 Die Arbeitsgemeinschaft soll auch nach dem Ablauf des Zeitplans weiter
69 bestehen bleiben, eine grundsätzliche kontinuierliche Verwendung der AG
70 für weitere Zwecke und Programme wie z.B. Workshops, Podiumsdiskussionen,
71 Wahlkampf oder inhaltliche Gestaltungen soll gegeben sein.

Begründung

In der heutigen Zeit ist es wichtig, sich als Jugendpartei beweisen zu können, um die Menschen von der notwendigen Transformation in diesem Jahrhundert zu überzeugen, braucht es klare Konzepte, Visionen und eventuell auch Leitfäden, mit denen wir begründen und bewerten können. Die Grüne Jugend Rheinland-Pfalz hat durch die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft die Möglichkeit, ein allgemeines Programm und zukünftige Konzepte zur Gestaltung der Wirtschaftspolitik zu erstellen.